

## Marktkommentar für das 2. Quartal 2020

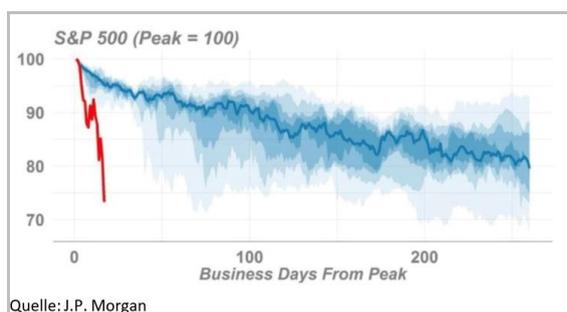
### V-Umkehr – Ein Wunder?

Ein weiterer Marktkommentar zu und über Corona? Ich höre bei dieser Frage viele „Bitte nicht“ rufen. Ich versuche mich daher in dieser „Sommer“-Ausgabe kurz zu halten. Und das trotz sehr ereignisreicher und intensiver drei Monate.

Als „Börsianer“ können wir zum Corona-Virus sowieso nichts beitragen. Das sollten wir den Experten überlassen. Es gilt „nur“ die Erkenntnisse der Wissenschaft und die Folgen für die Wirtschaft und die Börse abzuschätzen und umzusetzen. Kein einfaches Unterfangen in dieser Zeit.

Denn noch nie sind die Aktienkurse der Realwirtschaft so enteilt wie in der aktuellen Krise. Die Welt erlebt die schwerste Rezession seit dem 2. Weltkrieg während die Aktien seit dem Tief wieder massiv gestiegen sind.

Die folgenden Grafiken können die letzten beiden Quartale an der Börse nicht besser beschreiben.



Die erste Grafik stammt aus dem 1. Quartal und zeigt den schnellsten Rückgang der Börsengeschichte. Die zweite den stärksten 50-Tages-Anstieg in der Geschichte im zweiten Quartal.

#### Largest 50-Day S&P 500 Index Gains Ever (Greater Than 20%)

This Was The Greatest 50-Day Rally Ever; Past Big Rallies Have Led To Continued Strength

Date	50 Day % Change	S&P 500 Index Return			
		1 Month	3 Month	6 Month	12 Month
3/6/1975	26.9%	-4.0%	10.8%	3.0%	18.2%
10/22/1982	35.6%	-3.3%	3.8%	15.8%	20.3%
3/26/1991	20.8%	0.8%	-1.5%	3.0%	8.7%
6/24/1997	20.5%	4.9%	6.2%	6.4%	26.4%
12/18/1998	23.8%	4.0%	6.2%	12.4%	19.4%
5/19/2009	34.2%	1.1%	9.0%	22.2%	22.8%
9/16/2009	21.3%	2.6%	3.7%	9.1%	5.2%
6/3/2020	39.6%	?	?	?	?
Average		0.9%	5.4%	10.2%	17.3%
Median		1.1%	6.2%	9.1%	19.4%
% Positive		71.4%	85.7%	100.0%	100.0%

Source: LPL Research, FactSet 06/03/2020 (1957 - Current)  
All indexes are unmanaged and cannot be invested into directly. Past performance is no guarantee of future results.  
The modern design of the S&P 500 Index was first launched in 1957.

Eine Achterbahnfahrt in der Black Mamba im Phantasialand kann nicht aufregender sein. Die Wertentwicklung ausgewählter Märkte finden Sie weiter hinten.

Die Börse hat also die wundersame „V“-Umkehr vollzogen. Das kann man von der Realwirtschaft leider nicht behaupten<sup>1</sup>. Der Motor stottert nach dem Neustart noch kräftig. Wichtige Branchen wie die Automobilindustrie oder die Luftfahrt- und Touristikbranche stehen am Scheideweg. Der Weg wird noch sehr steinig und Pleiten sind absehbar.

### Europa – quo vadis?

Um die Wirtschaft zu unterstützen, haben die Bundesregierung, aber auch die europäische Union, Konjunkturpakete in historischer Höhe verabschiedet. Der Bundestag beschloss ein 130 Mrd. Euro schweres Paket und die EU stockt die „Next Generation EU“ auf 750 Mrd. Euro auf. Die Neuverschuldung Deutschlands liegt dieses Jahr bei rund 218 Mrd. Euro!

Ein Schwerpunkt soll dabei auf „Nachhaltigkeit“ gelegt werden. Die Schlagworte #Resilienz, #GreenNewDeal, #GreenRecovery fielen dabei sehr häufig. Trotz Corona ist der Klimawandel nicht in den Hintergrund getreten. Davon war auch der Rohölpreis kurzfristig betroffen, der am 20. April auf bis dato unvorstellbare minus 36,80 US-Dollar gefallen ist (siehe Chart im Anhang)!

<sup>1</sup> <https://www2.deloitte.com/de/de/blog/covid-19-briefings/2020/covid-19-briefing-konjunkturszenarien.html#>

<sup>2</sup> [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA\\_20\\_935](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_935)

Nun stellt sich aber die Frage nach der Finanzierung der Rettungspakete. Lange wehrten sich Deutschland und einige andere Länder gegen gemeinsame Schulden, auch „Euro Bonds“ genannt. Nun ist aber offensichtlich Merkel eingeknickt. Deutschland und Frankreich schlagen gemeinsam ein europäisches Programm im Umfang von 500 Mrd. Euro zur wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise vor. Zur Finanzierung sollen die Mitgliedstaaten gemeinsame Schulden über die EU-Kommission aufnehmen. Ein Novum.

Wird das die EU spalten oder einen? Antwort offen! Und dann ist nach wie vor der Brexit nicht geklärt. Herausfordernde 6 Monate für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft<sup>3</sup>.

Und dann gab es noch ein unrühmliches Ereignis, das den Finanzplatz Deutschland und die Aktienkultur schwer belastet – „AuWirecard“. Die Pleite des deutschen Dax-Konzerns und Vorzeige-FinTechs Wirecard aus München entwickelt sich immer mehr zum Krimi und lässt den Wirtschaftsprüfer EY und die Finanzaufsicht BaFin in keinem guten Licht erscheinen. Und das geht einher mit dem 32. Geburtstag des Dax, dem deutschen Aktienindex am 1. Juli. Kein schönes Geburtstagsgeschenk.

#### **Fazit:**

Ein sehr bewegtes Quartal liegt hinter uns. Stark steigende Börsen auf der einen Seite, Zunahme der weltweiten Corona-Zahlen auf inzwischen über 11 Millionen, vor allem in den Entwicklungsländern und den USA<sup>4</sup> auf der anderen Seite. Die Arbeitslosigkeit stieg global stark an und das Wirtschaftswachstum wird kurzfristig so stark fallen wie seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr. Hoffen wir, dass bald ein Impfstoff gefunden wird, um Corona in den Griff zu bekommen und um eine nachhaltige Erholung der Weltwirtschaft zu gewährleisten. Das gilt vor allem für die Schwellenmärkte wie z.B. Brasilien oder Indien.

Aber eins ist klar – es wird nicht mehr so wie früher!

---

<sup>3</sup> <https://www.eu2020.de/>

---

<sup>4</sup> <https://www.bing.com/covid/local/germany>

## Konjunktur / Wirtschaftspolitik

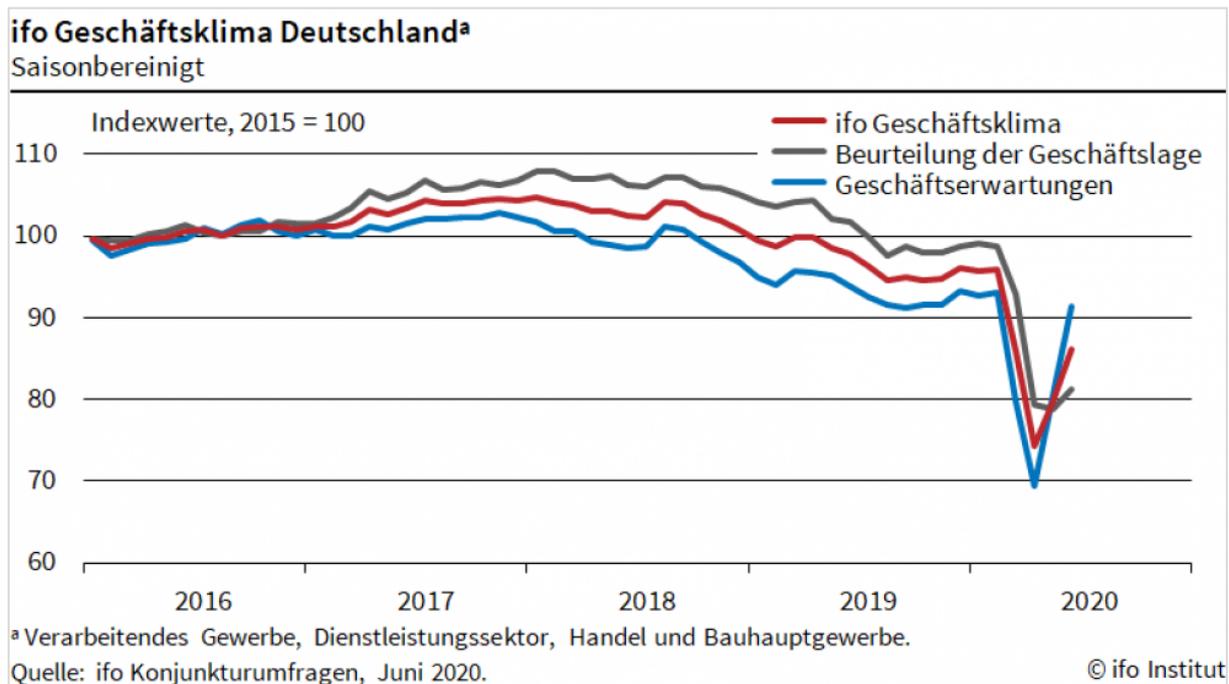
### Deutschland<sup>5</sup> – ifo Geschäftsklima steigt deutlich (von tiefen Niveaus)

„Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich weiter aufgehellt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juni auf 86,2 Punkte gestiegen, nach 79,7 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Mai. Dies ist der stärkste jemals gemessene Anstieg. Die aktuelle Lage wurde von den Unternehmen etwas besser beurteilt. Ihre Erwartungen machten zudem einen deutlichen Sprung nach oben. Die deutsche Wirtschaft sieht Licht am Ende des Tunnels.

Mehrheit der Unternehmen als schlecht eingestuft.

Im Dienstleistungssektor hat sich die steile Aufwärtsbewegung beim Geschäftsklima im Juni fortgesetzt. Insbesondere nahm der Pessimismus mit Blick auf das kommende halbe Jahr deutlich ab. Auch die Einschätzungen zur aktuellen Lage verbesserten sich merklich.

Im Handel ist der Geschäftsklimaindex erneut deutlich gestiegen. Die Indikatoren zu Lage und Erwartung erholten sich merklich im Vergleich zum Vormonat. Trotzdem erwarten viele Händler weiterhin eine schlechte Geschäftsentwicklung. Gegenwärtig ist die



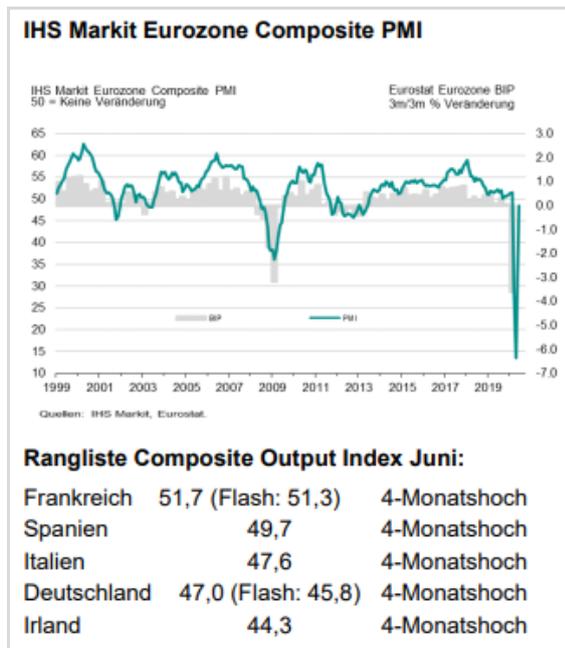
Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex erneut merklich gestiegen. Dies war auf deutlich verbesserte Erwartungen der Industrieunternehmen zurückzuführen. So stark sind die Erwartungen bisher noch nie gestiegen. Die aktuelle Lage wird jedoch weiterhin von einer großen

Stimmung im Einzelhandel weniger pessimistisch als im Großhandel.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies war erneut auf weniger pessimistische Erwartungen zurückzuführen. Die Baufirmen bewerteten ihre aktuelle Lage im Vergleich zum Vormonat etwas besser“, so Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts.

<sup>5</sup> <https://www.ifo.de/node/56337>

Der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)** hat sich im Juni zum zweiten Mal hintereinander stark verbessert. So gewann er gegenüber Mai knapp 17 Punkte auf ein Vier-Monatshoch von 48,5 hinzu und übertraf damit auch die Vorabschätzung um 1,0 Punkt.



Ungeachtet dessen blieb die Eurozone-Konjunktur wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie insgesamt in der Krise. So sank nicht nur die **Industrieproduktion** ein weiteres Mal, auch die Geschäftstätigkeit im **Servicesektor** war erneut rückläufig.

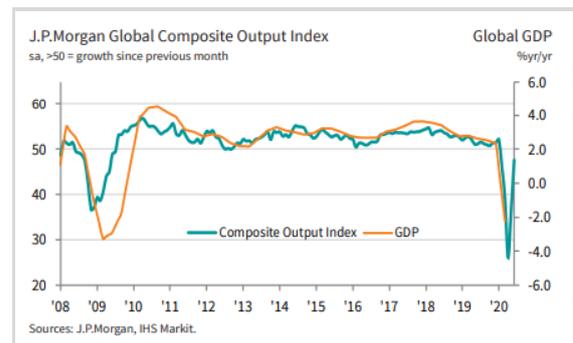
Allerdings kletterten sämtliche Composite-PMIs der von der Umfrage erfassten Länder auf die höchsten Werte seit Februar, allen voran in Frankreich, das in der Index-Rangliste diesmal den Spitzenplatz einnimmt. In Spanien stabilisierte sich die Wirtschaft nahezu, in Italien und Deutschland schrumpfte sie erneut, und Irland war Schlusslicht.

Der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** stieg gegenüber dem Rekordtief im April ein weiteres Mal und legte binnen Monatsfrist um 17,8 Punkte auf ein Vier-Monatshoch von 48,3 zu. Ungeachtet dessen verharrte er unter der neutralen Wachstumsmarke von 50 Punkten

und signalisiert damit, dass der **Servicesektor** abermals geschrumpft ist.

Infolge der zunehmenden weltweiten Lockerungen der Coronavirus-bedingten Restriktionen hat sich die Talfahrt der **Eurozone-Industrie** im Juni weiter verlangsamt. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der binnen Monatsfrist um 8 Punkte auf ein Vier-Monatshoch von 47,4 gestiegen ist und damit die Vorabschätzung um 0,5 Punkte übertraffen hat.

Der Rückgang des globalen Wachstums hat im 2. Quartal ebenfalls an Dynamik verloren. Der **JP Morgan Global Composite Index** lag im Juni mit 47,7 Punkten nach 36,3 im Mai um noch nie gemessene 11,4 Punkte höher.



Der Subindex für das verarbeitende Gewerbe, der **JP Morgan Global Manufacturing PMI Index**, lag im Juni bei 47,8 Punkten nach 42,4 im Mai. Der **J.P.Morgan Global Services Business Activity Index** stand bei 48 Punkten, ein Plus von 12,9 Punkten. Somit sind beide Werte fast gleichauf.

Bricht man den globalen Wert in die Teilsegmente auf, so sieht man, dass die entwickelte, westliche Welt (**DM**) durch Corona stärker als die Schwellenländer (**EM**) eingebrochen ist. Per Ende Juni ist der PMI der „**Advanced Economies**“ aber dynamischer auf 46,9 Punkte gestiegen, während der PMI der „**Emerging Economies**“ auf 49,7 Punkte



## Tabelle mit ausgewählten Performancezahlen per 30. Juni 2020

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.10.2019	30.11.2019	31.12.2019	31.01.2020	29.02.2020	31.03.2020	30.04.2020	31.05.2020	30.06.2020	Perf. Monat	2. Quartal	Perf. YTD
DAX	10743,01	11481,06	12917,64	10558,96	12866,79	13236,38	13249,01	12981,97	11890,35	9935,84	10861,74	11585,85	12310,93	6,26%	23,90%	-7,08%
MDAX	20774,62	22188,94	26200,77	21588,09	26249,30	27461,61	28312,80	27984,32	25366,62	21040,71	23043,70	25396,00	25840,30	1,75%	22,81%	-8,73%
EuroStoxx50	3267,52	3290,52	3503,96	3001,24	3604,41	3703,58	3745,15	3640,91	3348,57	2786,90	2927,93	3050,20	3234,07	6,03%	16,05%	-13,65%
S&P 500	2043,94	2238,83	2673,61	2506,86	3037,56	3140,98	3230,78	3225,52	2954,22	2584,59	2912,43	3044,31	3100,29	1,84%	19,95%	-4,04%
Nasdaq 100	4593,27	4863,62	6396,42	6635,28	8083,83	8403,69	8733,07	8991,51	8461,83	7813,50	9000,51	9555,53	10156,85	6,29%	29,99%	16,30%
Russell 2000	1135,89	1357,13	1535,51	1348,56	1562,45	1624,50	1668,47	1614,06	1474,90	1153,10	1310,66	1394,04	1441,37	3,40%	25,00%	-13,61%
MSCI World \$	1662,79	1751,22	2103,45	1883,90	2233,53	2292,26	2358,47	2342,41	2141,12	1852,73	2052,85	2147,88	2201,79	2,51%	18,84%	-6,64%
BRIC	220,96	241,87	335,58	283,76	315,47	316,21	339,99	324,87	313,59	268,31	289,43	289,98	311,37	7,38%	16,05%	-8,42%
MSCI EM \$	794,14	862,28	1158,45	965,67	1041,98	1040,05	1114,66	1062,34	1005,52	848,58	924,94	930,35	995,10	6,96%	17,27%	-10,73%
MSCI FM \$	505,82	499,36	637,60	516,09	554,85	561,74	585,97	585,62	551,05	423,47	448,73	472,78	480,17	1,56%	13,39%	-18,05%
Shanghai A Shares	3704,29	3249,59	3463,48	2611,38	3068,72	3009,43	3195,98	3118,92	3018,36	2882,25	2997,56	2989,86	3128,46	4,64%	8,54%	-2,11%
Nikkei 225	19033,71	19114,37	22764,94	20014,77	22927,04	23293,91	23656,62	23205,18	21142,96	18917,01	20193,69	21877,89	22288,14	1,88%	17,82%	-5,78%
REX Performance	474,24	485,31	480,68	487,68	497,53	496,58	493,22	497,10	500,85	497,56	496,40	495,23	497,48	0,45%	-0,02%	0,86%
EUR/USD	1,0866	1,0525	1,1998	1,1467	1,1150	1,1017	1,1214	1,1091	1,1038	1,1033	1,0955	1,1105	1,1234	1,16%	1,82%	0,17%
USD/JPY	120,2020	116,8880	112,6830	109,6430	108,0030	109,4525	108,6155	108,3535	107,8845	107,5690	107,1695	107,8055	107,9260	0,11%	0,33%	-0,63%
USD/CNY	6,4930	6,9448	6,5040	6,8695	7,0378	7,0307	6,9655	6,9327	6,9921	7,0821	7,0555	7,1368	7,0673	-0,97%	-0,21%	1,46%
EUR/JPY	130,61	123,05	135,22	125,71	120,4400	120,5820	121,8805	120,1695	119,0805	118,7220	117,3700	119,7175	121,2460	1,28%	2,13%	-0,52%
EUR/CHF	1,0885	1,0719	1,1691	1,1254	1,1001	1,1017	1,0854	1,0682	1,0603	1,0577	1,0577	1,0675	1,0624	-0,48%	0,20%	-2,12%
Gold	1061,11	1150,70	1302,67	1282,39	1512,27	1463,98	1518,58	1588,29	1584,97	1587,06	1686,70	1731,02	1780,48	2,86%	12,19%	17,25%
Silber	13,83	15,88	16,90	15,48	18,12	17,02	17,87	18,05	16,65	13,99	14,96	17,87	18,20	1,84%	30,09%	1,86%
Öl (Brent)	37,60	56,75	66,62	54,15	59,46	60,73	66,03	56,66	50,09	25,92	26,66	37,61	41,63	10,69%	60,61%	-36,95%
Öl (WTI)	37,21	53,67	60,25	45,67	54,13	55,65	61,07	51,58	45,29	20,17	18,96	35,19	39,74	12,93%	97,03%	-34,93%
VDAX	21,14	17,85	14,15	23,39	14,21	14,47	14,17	17,59	40,11	50,45	36,64	33,45	34,30	2,54%	-32,01%	142,06%

EM = Emerging Markets, FM = Frontier Markets

Weitere Daten zur Wertentwicklung verschiedener Länderindizes finden Sie auch [hier](#) auf den Seiten von MSCI.

## Kurzer Rückblick auf die Märkte im zweiten Quartal

Ein Chart sagt oft mehr als tausend Worte. Nachfolgende Grafik zeigt zwei Aktienindizes, den Nasdaq 100 (orange) und den Amex Global Airline Index (blau). Auch wenn der Rückgang beim Nasdaq Index



durch Corona deutlich war – knapp 40% in der Spitze, so hat der Technologieindex inzwischen doch wieder neue Allzeithochs erreicht. Hier zeigt sich sehr eindrucksvoll, wer die Gewinner der Krise sind – Unternehmen, die die Digitalisierung vorantreiben.

Das genaue Gegenteil ist beim Index globaler Airlines passiert. Corona hat Fluglinien von heute auf morgen zum Stillstand gebracht und die Kurse um rund 80% kollabieren lassen. Nicht nur die Lufthansa, auch Air France-KLM mussten mit Steuergeldern gerettet werden. Corona hat gnadenlos den Finger in die Wunde, also die Geschäftsmodelle der Unternehmen, gelegt und aufgezeigt, was zukunftsfähig ist und was nicht.

Viel mehr möchte ich zum zweiten Quartal nicht verlieren und verweise auf die Tabelle zur Wertentwicklung oben. Die Pluszeichen überwiegen deutlich und die Verluste aus dem ersten Quartal wurden deutlich reduziert.

## Wie wird die zweite Jahreshälfte?

Widmen wir uns lieber dem Blick nach vorne. Und ganz ehrlich, ich war selten so „ratlos“ wie heute und gebe das ganz offen und ehrlich zu. Die Wirtschaft und die Börse klaffen so weit auseinander wie noch nie. Kurzfristig ist das normal, aber langfristig treiben die Unternehmen die Börsenkurse. Was heißt das für die nächsten Monate? Fallen die Kurse und nähern sich der Wirtschaft an oder kommt doch noch eine stärkere Erholung der Realwirtschaft. Vielleicht geben die Unternehmensergebnisse des zweiten Quartals einen ersten Aufschluss.

Die große Unbekannte sind weiter die Notenbanken, die aufgrund von Corona in die „freie“ Wirtschaft eingegriffen haben, um noch größeren Schaden abzuwenden. Wie lange das anhalten kann? Vermutlich länger als wir uns vorstellen können.

### **Fazit:**

*Auch wenn es langweilig erscheinen mag - am Fazit hat sich auch dieses Quartal nichts geändert „Auch 2020 bleibt spannend. Die „Börse“ ist unberechenbar - wie eh und je. Solange aber die großen Notenbanken die Geldschleusen offenhalten, werden Aktien und andere „Risikoassets“ langfristig profitieren. Die Leidtragenden sind die Sparer und Anleger, die ihr Geld auf Tages- und Festgeldkonten parken und/oder in Staatsanleihen investieren. Nach Inflation und Steuern ist die Rendite negativ! Und die ersten Banken führen inzwischen auch Strafzinsen für Privatkunden ein.“*

Was ich am Ende aber noch anmerken möchte, ist das Thema „Nachhaltigkeit“. In der Corona Krise hat man gesehen, dass nachhaltige Unternehmen und deren Kurse sich besser gehalten haben als konventionelle Unternehmen. Dieser Trend wird sich „dank“ Corona weiter fortsetzen und ist für uns einer der Megatrends dieses Jahrzehnts. Besonders das Thema Impact Investing und die Unterstützung der 17 UN SDGs liegt uns sehr am Herzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien trotz Corona eine schöne und hoffentlich ruhige Urlaubszeit. Und bleiben Sie bitte gesund!

Es grüßt Sie aufs allerherzlichste,



Frank Huttel  
Marburg, den 7. Juli 2020

## Markteinschätzung

### Taktik

#### Taktik / kurz- bis mittelfristig

	--	-	0	+	++
<b>Aktien</b>					
Deutschland			ab		
Europa				auf	
USA			ab		
Japan					auf
China					auf
Emerging Markets				auf	
<b>Renten</b>					
Staatsanleihen G7		ab		auf	
Staatsanleihen EM				auf	
Inflationsanleihen			ab		
Unternehmensanleihen		ab			
High Yield Anleihen		ab			
Globale Wandelanleihen				auf	
<b>Währungen</b>					
EUR/USD				auf	
USD/JPY			ab		
CNY/USD			ab		
<b>Rohstoffe/Metalle</b>					
Gold				auf	
Goldminen				auf	
Silber				auf	
Öl (Brent)			ab		
GSCI			ab		

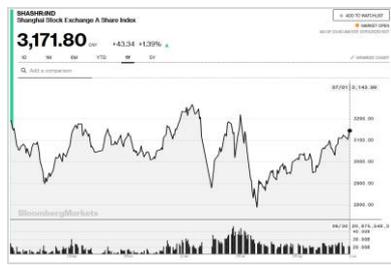
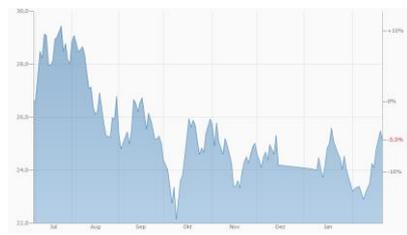
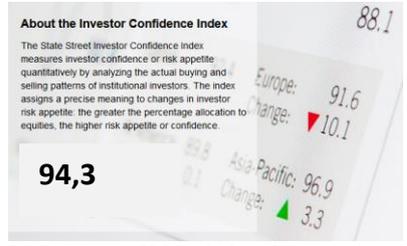
### Strategie

#### Strategie / langfristig

	--	-	0	+	++
<b>Aktien</b>					
Deutschland			ab		
Europa			ab		
USA			ab		
Japan					auf
China					auf
Emerging Markets					auf
<b>Renten</b>					
Staatsanleihen G7	ab			auf	
Staatsanleihen EM				auf	
Inflationsanleihen			ab		
Unternehmensanleihen		ab			
High Yield Anleihen		ab			
Globale Wandelanleihen				auf	
<b>Währungen</b>					
EUR/USD				auf	
USD/JPY				auf	
CNY/USD				auf	
<b>Rohstoffe/Metalle</b>					
Gold				auf	
Goldminen				auf	
Silber			ab		
Öl (Brent)		ab			
GSCI					auf

ab = Abstufung    auf = Aufstufung

## Chartgalerie (Stand 30.06.2020)

<p><b>Dax</b></p>  <p>Dax – auf zu neuen Höhen?</p>	<p><b>EuroStoxx 50</b></p>  <p>... das gilt auch für europäische Aktien.</p>	<p><b>Russell 2000 Small Cap Index</b></p>  <p>US Small Caps arbeiten am Comeback.</p>
<p><b>China (Shanghai A)</b></p>  <p>Chinesische Aktien trotz Corona mit bester Performance in 2020.</p>	<p><b>Gold</b></p>  <p>Gold auf dem Weg zu den alten Hochs.</p>	<p><b>10jährige US-Treasuries</b></p>  <p>Zinsen verharren auf rekordtiefen Niveaus.</p>
<p><b>Vix (Volatilität)</b></p>  <p>Volatilität wieder auf dem Weg zur „Normalität“.</p>	<p><b>Baltic Dry Index (Frachtraten)</b></p>  <p>Zeigen die Frachtraten die Erholung des Welthandels an?</p>	<p><b>Preis für 1 Tonne CO<sup>2</sup></b></p>  <p>Corona hat dem Preis für CO2 nur wenig angetan.</p>
<p><b>Rohöl im Minus</b></p>  <p>Erstmals fällt Erdöl unter 0 US-Dollar</p>	<p><b>Stimmung – Fear &amp; Greed</b></p>  <p>Nach Panik ist der Index nun wieder neutral.</p>	<p><b>State Street Investor – Confidence Index</b></p>  <p>Der Wert ist von 73,7 auf 94,3 gestiegen und liegt nur noch knapp unter 100 (neutral). Je höher der Wert, je höher der Risikoappetit der Anleger.</p>

© Copyright FiNet Asset Management AG – Stand: 30. Juni 2020

Dieser Marktkommentar oder Auszüge davon dürfen von Partnern der FiNet Asset Management AG unter Angabe der Quelle verwendet werden. Die Performedaten wurden aus Quellen entnommen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit können wir aber nicht übernehmen.